

Zur Weiterarbeit an der „Perspektive 2014“ in den kommenden Jahren

Mit der Zwischenbilanz am 21. November 2009 ist die „Perspektive 2014“ für ihre zweite Halbzeit als diözesanes Projekt anzusehen. Diesem Projekt kommt in allen Beratungen auf Bistumsebene damit Priorität zu.

Bereits in den vergangenen Monaten ist in Abstimmung mit dem Erzbischof eine Arbeitsstruktur entwickelt worden, mit deren Hilfe in den kommenden Jahren im Kontext des Erzbischöflichen Generalvikariates die zentralen Themen der „Perspektive 2014“ systematisch bearbeitet werden sollen.

Die Inhalte, die in dieser Arbeitsstruktur entwickelt werden, sollen im Blick auf die Öffentlichkeit des Erzbistums möglichst transparent werden.

Bereits im März 2009 nahm die „**Lenkungsgruppe Perspektive 2014**“ unter Vorsitz des Erzbischofs ihre Arbeit auf. Ihr gehören neben Erzbischof Hans-Josef Becker Generalvikar Alfons Hardt, Domkapitular Thomas Dornseifer sowie Domvikar Dr. Michael Bredeck als Geschäftsführer an. Die Lenkungsgruppe trifft sich regelmäßig. Sie erörtert wichtige Erkenntnisse und Ergebnisse aus dem laufenden Prozess der „Perspektive 2014“ und wird an der Formulierung von pastoralen Prioritäten, Nachrangigkeiten und Standards bis Ende des Jahres 2013 arbeiten. Diese sollen dann verlässliche und verbindliche Rahmenbedingungen des pastoralen Handelns im Erzbistum Paderborn darstellen.

Als Beratungsgremien der Lenkungsgruppe dienen Dechantenkonferenz, Priesterrat und Diözesanpastoralrat. Alle grundsätzlichen Entscheidungen der Lenkungsgruppe sollen in diesen Gremien beraten werden.

Es ist notwendig, die Arbeit der Lenkungsgruppe auf dem Hintergrund der neu umschriebenen pastoralen Räume zu verstehen. Die Umschreibung tritt zum Jahresbeginn 2010 in Kraft. Der Erzbischof sieht den Aufbau der neuen Räume als „Praxistest“ für die Realisierung der „Perspektive 2014“ als diözesaner Berufungspastoral. Damit der Aufbau der neuen Räume mehr sein kann als eine Strukturmaßnahme, wird die Lenkungsgruppe besondere Aufmerksamkeit auf die Begleitung des Aufbaus der neuen Räume durch die Diözese legen und die diözesanen Unterstützungs- und Begleitmaßnahmen kontinuierlich reflektieren. Die Erfahrungen mit den ersten Schritten in die neuen Räume hinein werden in die Formulierung der diözesanen pastoralen Rahmenbedingungen selbstverständlich eingehen.

Auf diese Weise ist zu erhoffen, dass nach und nach im Bistum in den kommenden Jahren reiche Ideenbörsen und viele Zukunftsbilder entstehen werden für den Weg der Pastoral unter dem Vorzeichen „Berufungspastoral“ im Kontext größerer pastoraler Räume.

Drei **Arbeitskreise** werden der Lenkungsgruppe zugeordnet, die teilweise schon errichtet sind bzw. zum Jahresbeginn 2010 errichtet werden. Deren Empfehlungen bilden die Grundlage für die Arbeit der Lenkungsgruppe.

Arbeitskreis Pastorales Personal

Vorsitz: Msgr. Andreas Kurte, Leiter der Zentralabteilung Pastorales Personal

Vertreten sind in diesem Arbeitskreis die Mitarbeiter der Zentralabteilung Pastorales Personal, die Leitung der Hauptabteilung Pastorale Dienste sowie die Verantwortlichen für die Fortbildung des pastoralen Personals.

Dieser Arbeitskreis hat seine Arbeit bereits im Frühjahr 2009 aufgenommen.

Wesentliche Themenfelder der kommenden Zeit werden sein:

- Personalentwicklung auf dem Hintergrund der größeren Räume
- Entwicklung von Aufgabenumschreibungen für das pastorale Personal

- Einsatzprofile der verschiedenen Rollen in den Pastoralteams und größeren Räumen
- Vermittlung von pastoraler Konzeption und personellen Ressourcen im Erzbistum
- geistliche Unterstützung des pastoralen Personals

Diesem Arbeitskreis zugeordnet ist die **Arbeitsgruppe Fortbildung des pastoralen Personals**. Im Auftrag des Arbeitskreises werden in dieser Arbeitsgruppe konkrete Schulungen und Fortbildungen für Pastoralteams, Priester, Gemeindereferentinnen und Gemeindereferenten sowie Ständige Diakone konzipiert und kontinuierlich weiterentwickelt. Diese Maßnahmen werden im Miteinander von Fortbildung, Hauptabteilung Pastorale Dienste und Zentralabteilung Pastorales Personal entwickelt und durchgeführt. Alle Fortbildungen in diesem Kontext sind dem Anliegen der theologischen Zurüstung und der geistlichen Vertiefung der Priester, Diakone und GemRef im Zusammenhang der organisationsentwicklerischen Perspektiven verpflichtet.

Arbeitskreis Pastoral und Verwaltung

Vorsitz: Msgr. Andreas Kurte, Leiter der Zentralabteilung Pastorales Personal

Vertreten sind in diesem Arbeitskreis verschiedene Abteilungen des Erzbischöflichen Generalvikariates, die Dechantenkonferenz sowie die Gemeindeverbände. Themenfelder dieses Arbeitskreises, der bereits ebenfalls errichtet ist, sind:

- Modelle der inneren (auch rechtlichen) Organisationsstruktur der künftigen pastoralen Räume
- Überprüfung von Organisations- und Verwaltungsabläufen in den Kirchengemeinden und Pastoralverbänden
- Vorschläge zur Entlastung der Pfarrer und Pastoralverbandsleiter von Verwaltungs- und Organisationsaufgaben

Der Arbeitskreis wird im Frühjahr 2010 erste Vorschläge vorlegen.

Arbeitskreis Pastorale Konzeption

Dieser Arbeitskreis wird zum Jahresbeginn 2010 errichtet. Er wird sich mit den Fragen beschäftigen, die sich notwendigerweise im Kontext der neuen pastoralen Räume stellen:

- Start und Begleitung der neuen pastoralen Räume
- Zukünftige konzeptionelle Ausrichtung der Seelsorge im großen Raum
- Verhältnis von Großraum und Nahraum
- Entwicklung von pastoralen Orten im großen Raum / in der Pfarrei
- Weiterentwicklung des Gemeindeverständnisses
- Alternativen zum „additiven“ Seelsorgeverständnis
- Sakramentenpastoral im großen Raum
- Weiterentwicklung des Ehrenamts zum „Christlichen Engagement aus Berufung“

Dieser Arbeitskreis wird auf noch offene Weise seine Ideen ins Gespräch mit Praktikern aus den Pastoralverbänden bringen.

Zur Arbeitsstruktur

Die Lenkungsgruppe wird regelmäßig an Empfehlungen aus den Arbeitskreisen arbeiten. Die Abstimmung zwischen den Arbeitskreisen untereinander sowie zwischen den Arbeitskreisen und den Abteilungen des Generalvikariates sowie die Rückbindung an die diözesanen Beratungsgremien wird in den kommenden Monaten besondere Aufmerksamkeit brauchen. Die skizzierte Arbeitsstruktur ist offen und wird ggf. weiterentwickelt. Derzeit sind mit Sicherheit nicht alle künftigen Notwendigkeiten bereits thematisch im Blick.

Inhaltlicher Ausblick

Die skizzierte Arbeitsstruktur versteht sich als Beitrag seitens der Bistumsleitung, die Pastoral im Erzbistum Paderborn in Richtung einer umfassenden Berufungspastoral zu entwickeln. Wenn das Anliegen gelingen soll, die Vielfalt der Berufungen im Volk Gottes zu stärken und zu fördern, ist die Bearbeitung der vielen pastoralen Fragen, die sich durch die kirchlichen und gesellschaftlichen Umbrüche stellen, unumgänglich. Diese Bearbeitung muss geplant erfolgen und darf nicht dem Zufall überlassen werden. Dazu dient diese Arbeitsstruktur.

Bei allem Planen und Entwickeln gilt auch für die Arbeitsstruktur die Grundausrichtung, für die der Erzbischof bei der Zwischenbilanz zur „Perspektive 2014“ eindringlich geworben hat: Alles muss unter dem Vorzeichen des Sich-Ausstreckens nach Gott stehen. Nur im Glauben an Ihn werden wir sehen, was zu tun (und zu lassen) ist. Die Idee der Diözesanentwicklung als Berufungspastoral braucht einen umfassenden Beratungs- und Meinungsbildungsprozess im Bistum, der in den kommenden Jahren organisiert werden soll. Nur so werden schillernde Worte oder programmatische Ausrichtungen auch Realität werden können (missionarische Pastoral, diakonische Pastoral, Berufungspastoral). Sollte die hier angezielte Verknüpfung von Organisationsentwicklung und geistlich-theologischen Kategorien auf dieser Basis gelingen, könnte das den Weg des Erzbistums Paderborn positiv vom Weg anderer Diözesen unterscheiden.

Der Weg der Erneuerung der Pastoral im Kontext der größeren Räume kann unter geistlichem Vorzeichen als Wachsen auf Gott hin verstanden werden. Dieses äußert sich nicht zuletzt in einem geistlich motivierten Miteinander der verschiedenen Berufungen in der Ortskirche von Paderborn sowie im Einlassen auf die Fragen, die sich heute eben stellen.

Paderborn, 22. November 2009

Dr. Michael Bredeck, Domvikar

Geschäftsführer der „Lenkungsgruppe Perspektive 2014“